

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen  
Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Pent-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine Varietät von *Vanessa xanthomelas* Esp. und Bemerkungen über Eigenschaften und Verwandtschaft der Vanessen. (Fortsetzung.) — Die mittelrheinische *Agrotis candelisequa*, Hb. — Vereinsbibliothek. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

## Eine Varietät von *Vanessa xanthomelas* Esp. und Bemerkungen über Eigenschaften und Ver- wandtschaft der Vanessen.

Von Dr. med. E. Fischer in Zürich.  
(Fortsetzung.)

Es möge mir erlaubt sein, diese interessante Varietät als var. *grützneri* zu benennen nach Herrn Real-  
schullehrer H. Grützner in Beuthen (Oberschlesien),  
welchem Herrn ich für mehrfaches Entgegenkommen und  
namentlich für sein unermüdliches Suchen und das gütige  
Ueberlassen der seltenen *xanthomelas*-Raupen zu be-  
sonderem Danke verpflichtet bin. Ohne sein zuverlässiges  
und eifriges Mithelfen wäre mir die Zucht der beiden  
genannten Formen bis jetzt und vielleicht auch für weitere  
Zeit ganz unmöglich geblieben.

Die var. *grützneri* bietet gerade Veranlassung, hier  
auf Eigenschaften einiger Vanessen hinzuweisen, an denen  
wir den Verwandtschaftsgrad der betreffenden  
Arten bemessen können. Man möchte, gestützt auf das  
Falterkleid, glauben, dass *xanthomelas* Esp. der *Vanessa*  
*polychloros* L. unter allen Vanessen am nächsten ver-  
wandt sei, und doch ist dies nicht der Fall; vielmehr  
steht *xanthomelas* der *V. antiopa* L. entschieden näher  
als der *V. polychloros* L. Schon die Raupen ver-  
rathen dies: *antiopa* lebt vorwiegend, *xanthomelas*  
ausschliesslich auf Weiden, *polychloros* mehr auf Ulmen  
als auf Weiden. Die äussere Erscheinung der *xantho-  
melas*-Raupe steht der von *antiopa* in vielem näher, als  
der von *polychloros*.

Die Zeichnung ist freilich bei der *polychloros*- und  
*xanthomelas*-Raupe fast dieselbe, nur ist sie bei ersterer  
in stahlblau und hellbraun gehalten, bei letzterer dagegen  
so zu sagen grau in grau gemalt; die immerhin schon  
ins Schwärzliche ziehende Grundfarbe und die langen  
schwarzen, nicht verästelten Dornen der *xanthomelas*-  
Raupe erinnern dagegen durchaus an *antiopa*. Die etwas  
schlanke Körperform, die Färbung (weissliche Punkte  
auf schwarzgrauem Grunde) und die langen einfachen  
Dornen zusammengenommen ergeben allerdings auch eine  
entfernte Aehnlichkeit mit der Raupe von *Vanessa io* L.

Die Puppe von *xanthomelas* zeigt auf dem Rücken  
nichts von Metallflecken, wie jene von *polychloros*, auch  
nicht so stark ausgeprägte Dornfortsätze, ist von mehr  
gedrungener Form, dunkler braungrau gefärbt und

stark blau bereift; also auch in all diesen Merkmalen  
bedeutend mehr der *antiopa* als der *polychloros* verwandt.

Eine weitere Bestätigung dieser Auffassung scheint  
mir das Falterkleid zu bieten. Von *antiopa* lässt  
sich, wie bekannt sein wird, durch mässige Kälte  
(ca. + 5° C) eine Form mit oft stark aufgehellter Grund-  
farbe und zwei ganz deutlich hervortretenden, der Nor-  
malform fehlenden schwarzen Mittelfeldflecken der Vorder-  
flügel erziehen. Diese Mittelfeldflecken entsprechen durch  
ihre bedeutende Grösse und ihre diffuse Begrenzung  
ganz denen von var. *grützneri*, während sie bei var.  
*dixeyi* Stdfs. durchaus die Tendenz zum Verschwinden  
zeigen, meist auch thatsächlich ganz auslöschen.

Dass *xanthomelas* durch die gelblichen Füsse von  
*polychloros* sich am sichersten unterscheidet, ist bekannt  
und oben bereits erwähnt. Aber auch *antiopa* besitzt  
trotz ihrer sonst schwarzen Färbung der Unterseite gelb-  
liche Füsse und ein Vergleich der verschiedenen Varietäten  
und Aberrationen von *polychloros*, *xanthomelas* und  
*antiopa* hat mir gezeigt, dass sie ein ganz constantes  
Zeichen darstellen. Bei *polychloros* nehmen sie selbst  
bei der so stark aufgehellten var. *dixeyi* Stdfs. nie die  
helle Farbe an, höchstens erscheinen die Gelenke durch  
einen kleinen rehfarbenen Punkt markiert.

Umgekehrt bleiben sie bei allen Varietäten und  
Aberrationen von *xanthomelas* und *antiopa* gelblich, selbst  
bei den sogar im Saumgebiete total geschwärzten und  
an den übrigen Flügelstellen förmlich überbrannten  
*antiopa*-Wärmeformen, die ich seit einigen Jahren als Gegen-  
stück zu ab. *hygiaea* Hdrch. erzog.

Die gelbliche oder braungelbe Farbe der Füsse  
muss demnach als ein sehr zuverlässiges, weil so gut  
wie unveränderliches Zeichen naher Verwandtschaft von  
*xanthomelas* und *antiopa* aufgefasst werden.

(Schluss folgt.)

## Die mittelrheinische *Agrotis candelisequa*, Hb. *Agrotis candelisequa* v. *defasciata*, m.

Wie ich sehe, ist weder im Hofmann noch Stau-  
dinger-Katalog Deutschland als Fundort der schönen  
*Agr. candelisequa*, Hb. angegeben; und doch haben  
bereits Roessler (Schuppenflügler 1880 S. 86) und A. Fuchs  
(Stett. Ent. Ztg. 1884 S. 260) ihr hiesiges Vorkommen  
bekannt gemacht.

Sie ist hier von Anfang Juli bis Ende August zwar

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Eine Varietät von Vanessa xanthomelas Esp. und Bemerkungen über Eigenschaften und Verwandtschaft der Vanessen - Fortsetzung 61](#)